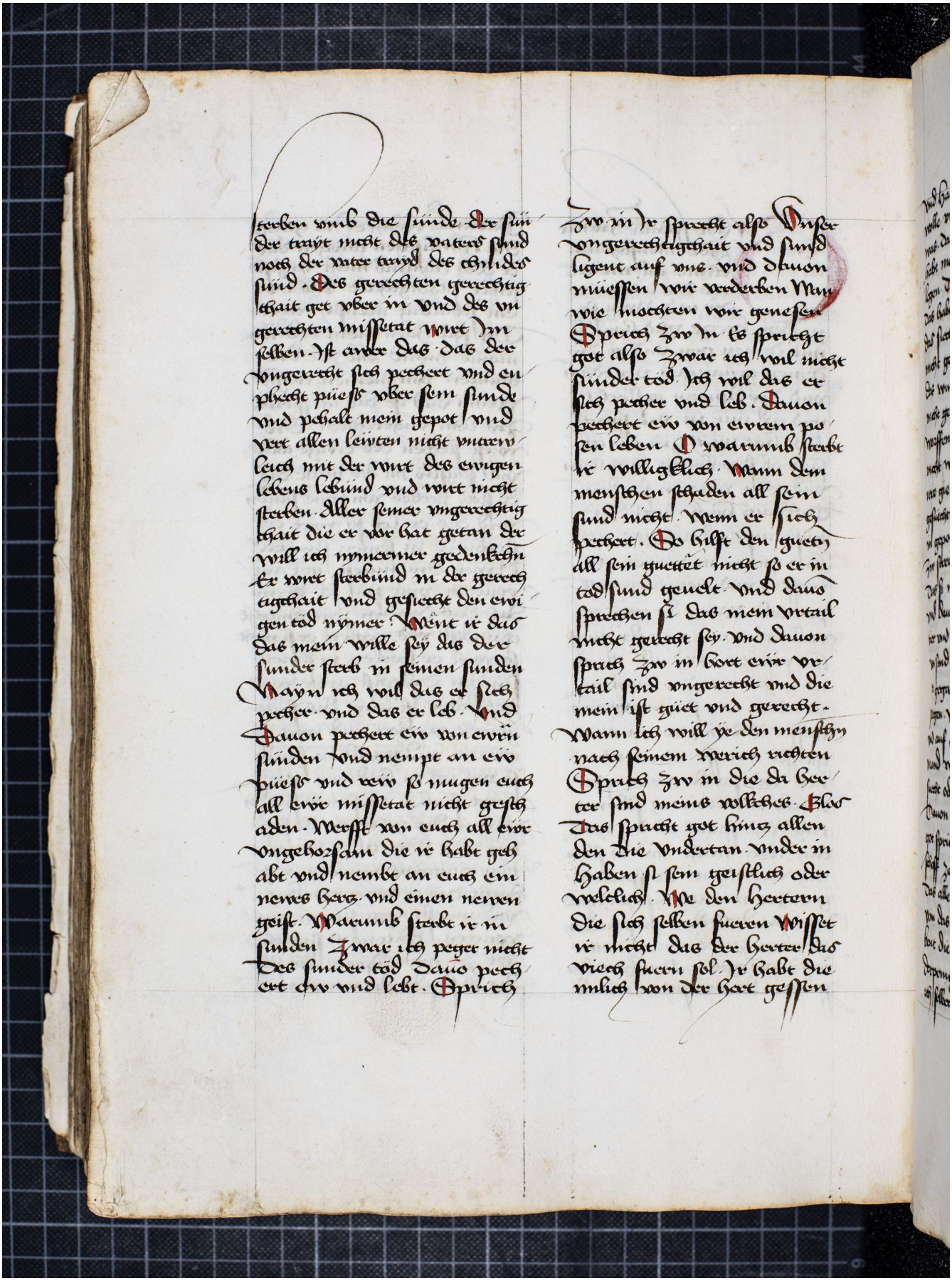
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



sterben umb die sünde. Der sün
der trayt nicht des vaters sünd
noch der vater trayd des chnides
sünd. Des gerechten gerechtig
chait get vber im vnd des vn
gerechten missetat wirt im
selben. Ist aber das das der
vngerecht sich perchert vnd ein
phecht püess vber sein sünde
vnd pehalt mein gepot vnd
wirt allen leuten nicht vnrew
leich mit der wirt des ewigen
lebens lebünd vnd wirt nicht
sterben. Aller seiner vngerechtig
chait die er vor hat getan der
will ich nymmer gedenkchn
er wirt sterbünd in der gerech
tigchait vnd geslecht den ewi
gen töd nymer. Meint ir das
das mein wille sey das der
sünder sterb in seinen sunden
Nayn ich will das er sich
perchert vnd das er leb. Vnd
Dauon perchert ew von ewren
sünden vnd nempt an ew
püess vnd werf ew so mugen euch
all ewre missetat nicht geschi
aden. Werft von euch all ewre
vngehorsam die ir habt geh
abt vnd nembt an euch ein
newes herz vnd einen newen
geist. Warumb sterbt ir in
sunden Zwar ich peger nicht
des sunder töd Dauo perch
ert ew vnd lebt. Sprich
zw in Ir sprecht also Unser
vngerechtigchait vnd sünd
ligent auf vns. vnd dauon
müessen wir verderben Nun
wie mochten wir genesen
Sprich zw in es spricht
got also Zwar ich wil nicht
sünder töd Ich wil das er
sich perchert vnd leb. Dauon
perchert ew von ewrem po
sen leben O warumb sterbt
ir willigklich. Wann dem
menschen schaden all sein
sünd nicht. Wenn er sich
perchert. Do hilft den guet
all sein guettet nicht so er in
töd sünd geuelt. Vnd dauo
sprechen si das mein vrtail
nicht gerecht sey. Vnd dauon
sprich zw in hort ewr vr
tail sind vngerecht vnd die
mein ist güet vnd gerecht.
Wann ich will ye den menschn
nach seinem werich richten
Sprich zw in die da her
ter sind meins volkches. Also
das spricht got hinz allen
den die vndertan vnder in
haben si sein geistlich oder
welchlich. We den hertern
die sich selben sucken Wisset
ir nicht das der herter das
viech sucken sol. Ir habt die
milich von der hert gessen